

Dienstag, 5. März 2024

Fränkischer Tag

Artikel am 5.3.2024

Hallstadter Flugkapitänin gewährt Einblicke ins Cockpit

Sie bildet Airbus-Piloten aus und ist seit mehr als 30 Jahren für die Lufthansa unterwegs – Cordula Pflaums Buch kann auch andere Branchen inspirieren.

Pilotin oder Astronautin wollte Cordula Pflaum schon mit elf Jahren werden. „Das war tatsächlich mein Kindheitstraum“, sagt die Hallstadterin, die ihren Traum vom Pilotenberuf seit mittlerweile mehr als 30 Jahren bei der intensiv lebt.

Längst schult sie als Ausbildungskapitänin auch andere für die Langstrecke oder überträgt die Lehren aus der Luftfahrt auch auf andere Branchen. Gerade erst kommt die 54-Jährige aus Kapstadt und nutzt ein paar freie Tage, um ihr neuestes Projekt voranzutreiben: In gut zwei Wochen erscheint im ihr „Guten Tag, hier spricht Ihre Kapitänin“, das Pflaum gemeinsam mit der Journalistin und Autorin Heidi Friedrich verfasst hat. Darin berichtet Pflaum „von Höhenflügen, Vorurteilen und meinem Leben als“.

Autorin lebt seit 25 Jahren bei Bamberg

Seit mittlerweile 25 Jahren lebt Cordula Pflaum in Hallstadt, ihr Mann arbeitet bei der Bamberger Kriminalpolizei, die beiden Töchter sind mittlerweile auch schon 18 und 20 Jahre alt. „Ich wollte schon immer ein schreiben und es hat uns sehr gefreut, dass dann auch mehrere Verlage daran interessiert waren.“

Langstrecken-Fliegerin Pflaum beschreibt nun aus sehr persönlicher Sicht, wie es ist, ein Flugzeug zu steuern, welche Strapazen damit verbunden sind und „wie es ist, diesen Alltag auch zu leben“. Aber auch ihren Weg in den so anspruchsvollen wie verantwortungsvollen Beruf, in dem eine Frau noch immer als Exotin wahrgenommen wird. „Kaum ein Flug, auf dem nicht auch mein Geschlecht von einem Crew-Mitglied thematisiert wird.“ Gerade einmal sieben bis acht

Prozent der 4800 Piloten bei der sind Frauen, Kapitäninnen machen nur drei Prozent aus.

Hallstadter Kapitänin berät auch andere Branchen

Und Ausbildungskapitäninnen, wie Cordula Pflaum, gibt es außer ihr nur drei weitere. „Ich bin so erzogen worden, dass ich das machen soll, was ich tun möchte“, sagt die Flugkapitänin. „Ich denke auch nie darüber nach, ob ich gerade mit Männern oder Frauen zusammenarbeite.“

Denn im Flugzeug gibt es ganz klar definierte Prozesse und Rollen. „Ich habe auf meiner als Kapitänin vier Streifen, der Copilot hat drei Streifen und so setzt sich das fort. Jeder weiß, was das bedeutet, wofür er verantwortlich ist und was er zu tun hat.“

Was an Bord einer gilt, funktioniert auch anderswo, zum Beispiel im OP-Saal. Im Krankenhaus werden wie beim Flug unter anderem Pünktlichkeit, Zugewandtheit und offene Kommunikation erwartet. Und so ist Cordula Pflaum auch zu einer gefragten Beraterin geworden, wenn es um Themen wie Sicherheits- und Fehlerkultur oder das Management von Crew-Ressourcen geht.

Aber wie ist eine Ausbildungskapitänin, wenn sie mal als Passagierin unterwegs ist, muss sie da auch auf jedes Detail achten? „Nein, da bin ich sehr entspannt, denn da muss ich nicht vorne sitzen und hochkonzentriert funktionieren.“ Wenn sie aber Verantwortung trägt, ahnt kaum ein , welche Eventualitäten und mögliche Notfallszenarien sie im Hinterkopf bewahren muss, „von denen zum Glück so gut wie nie etwas passiert“.

Jungen Piloten stärkt die Ausbildungskapitänin für Airbus , 340 und 350 das Vertrauen schon beim Training am Flugsimulator. Und die ständig wechselnden Kabinencrews muss sie vor dem Abflug für die unmittelbar anstehende Aufgabe briefen und zusammenschweißen. „Dabei geht es um charismatische Führung, um Vertrauen und Nähe.“

Denn jeder aus dem Bordpersonal muss sich zum Beispiel auch trauen, mögliche Gefahrenherde schnell mitzuteilen, die vielleicht sonst zuvor niemand erkannt hat. Insgesamt sei Fliegen immer sicherer geworden, nicht zuletzt durch Lernen aus vergangenen Erfahrungen und Denken in Teams. „Es geht immer um ein ganzes Sicherheitsnetz, das wir tagtäglich feiner zu spinnen versuchen. Absolute Sicherheit kann es aber nie geben.“

Über den Nordpol bis nach Tokio

Pflaum gewährt viele Einblicke in den spannenden Alltag über den Wolken. Wie es zum Beispiel auf Langstreckenflügen ist, wenn bei Flügen über acht Stunden das Cockpit zu dritt besetzt ist und sich immer einer für drei Stunden in einem Bett dahinter ausruhen kann. Oder dass Flüge nach Tokio inzwischen 14,5 Stunden dauern, weil Russland nicht mehr überflogen wird und die Route stattdessen über den Nordpol führt.

Noch eine gute Stunde länger hat 2021 ein Flug der Superlative gedauert, da brachte Cordula Pflaums Crew 40 Besatzungsmitglieder des Forschungseisbrechers „Polarstern“ und vier Wissenschaftler des Kölner DLR-Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin zur Militärbasis Mount Pleasant auf die 13.700 Kilometer entfernten Falkland-Inseln.

„Ich will mit meinem auch jungen Menschen Mut machen, ihren Weg zu gehen. Wer sich dafür interessiert, kann einfach mal einen Pilotentest machen“, sagt Cordula Pflaum. „Und außerdem sollen auch Laien erfahren, wie es ist, in diesem Beruf, der für mich immer noch der schönste der Welt ist, zu arbeiten.“

Zum Buch:

„Guten Tag, hier spricht Ihre Kapitänin!“ erscheint im Goldmann Verlag zum Preis von 16 Euro am 20. März, am Vorabend wird Cordula Pflaum in der BR-Abendschau zu Gast sein. Am 21. März hält sie um 19.30 Uhr eine Premierenlesung in der Bücherwelt in Hallstadt und am 19. April eine weitere Lesung im Osiander Bamberg.